

Absolute Destiny Apocalypse

Von eurydike

[Motion 6 - Pariah]

So, schon wieder ein Teil übersetzt - irgendwie macht das richtig Spass...und so kann ich wenigstens die Zeit bei der Arbeit sinnvoll nutzen, wo ich grad nix sonst zu tun hab...

Bitte sagt mir, wenn ihr irgendwelche Schreibfehler entdeckt oder Übersetzungstipps habt - ich bin für Anregungen immer offen... ^^

Danke fürs Lesen! ^.^

[© Clees; übersetzt von eurydike]

"Moshi moshi".

"Hey, ich bin's..."

"Oh, hey! Was gibt's?"

"Nicht allzu viel...ich wollte nur...können wir über diese eine Nacht reden?"

"Klar. Dann willst du's also wissen?"

"Ja..."

"Okay. Wir treffen uns im Café beim Outlet-Laden".

"Danke".

Klick.

Klick.

* * *

Sein Herz schlug wie wild. Um sie herum donnerte die Musik. Seine Augen waren geschlossen, seine Finger schlugen und zupften die Saiten, seine Innereien vibrierten mit der Musik. Das alles wurde von einer seltsamen Stimme begleitet. Der Stimme, die sie so einzigartig machte.

Und dann Stille.

Er rang etwas nach Luft und öffnete die Augen, um die anderen anzusehen.

Kaoru lächelte sein albern-glückliches Lachen. Die nästelte launisch an seiner Gitarre rum. Shinya guckte befriedigt und klopfte abwesend auf sein Schlagzeug. Und Kyo... Kyo war weg...

Toshiya legte seinen Bass für einmal ganz vorsichtig in den Koffer, seine Finger

verweilten auf der glatten Oberfläche. Er sah sein eigenes Spiegelbild darauf und betrachtete es eine Weile nachdenklich. Die Lippen eines Engels, dunkle, leidenschaftliche Augen, die Gesichtsform eines weiblichen Weltklassemodells und die Haare eines unschuldigen Schulkindes.

Er schloss die Augen und stieß angespannt Luft aus. *Manchmal wünschte ich, ich wäre hässlich...*

Toshiya drehte sich um und ging rüber zu Die.

"Die, wo ist Kyo hingegangen?"

Die warf Kaoru, der gerade ein paar Notenblätter mit Shinya durchging, einen Blick zu.

"Rauchen...wahrscheinlich..."

"Die...ich bin gleich wieder zurück, okay?"

Dieser nickte und streichelte beruhigend seinen Arm. Toshiya schenkte ihm ein Lächeln und streichelte seine Wange.

Dann drehte er sich schnell um und ging zur Tür. Er wollte vermeiden, dass irgendjemand den Gefühlswechsel auf seinem Gesicht sah - von vorgetäuschter Normalität zu tiefer Verzweiflung...

Er konnte es ganz klar riechen.

Rauch...

Toshiya trat hinaus und liess die schwere Metalltür hinter sich zufallen. Sein Herz blieb beinahe stehen, als er seinen Freund erblickte.

Kyo stand an der Wand, den Kopf zurück zurückgelehnt, die Finger führten eine Zigaretten an seine Lippen. Er inhalierte den Rauch und stieß das Grau durch seinen kleinen Mund aus, als er die Hand runternahm.

"Kyo..."

Kyo schaute ihn nicht an. Das Gesicht des Blondes starrte einfach nur in den Himmel hinauf.

Toshiya lehnte sich an die Wand auf der anderen Seite der Tür und grub mit tauben Fingern nach einer Zigarette. Er zündete sie unbeholfen an und nahm einen Zug. Das Nikotin beruhigte seine blank liegenden Nerven. Seine Augen schielten zum Himmel, und er versuchte, einen Anfang zu finden. Er hatte Angst. Er wusste nicht, wie Kyo auf ihn reagieren würde - und diese Unsicherheit machte ihm Angst.

Dann fing er auf die einzige Weise an, die er kannte.

"Kyo-chan...ich will dich nicht verlieren..."

"Aha, nun bin ich es also wert, von dir verloren zu werden?"

Toshiya zuckte zusammen. Kyos Stimme klang bitter und angespannt.

"So meine ich es nicht".

Toshiyas Hand zitterte leicht, als er einen weiteren Zug nahm. Die Luft brannte in seinem Hals.

"Ich...ich will nur, dass du glücklich bist..."

Seine Stimme klang, als müsste er gleich losheulen, und er betete zu Kami, dass dies nicht geschah...

"Warum kennst du mich, Toshiya?"

"Weil ich immer alles für dich und mit dir habe tun wollen, seit wir uns kennengelernt haben. Du bist der erste und einzige dauerhafte Freund, den ich je hatte. Wir haben so vieles zusammen durchgemacht - Hunger, Erschöpfung, Trauer, Freude..."

Ich habe immer mein bestes gegeben, dich glücklich zu machen. Ich wollte das viel zu sehr, um nicht zu wissen, wer du bist".

Toshiya faltete die Arme vor seiner Brust und lehnte den Kopf an die Wand.

Kyo seufzte und warf seine Zigarette zu Boden. Seine dunklen Augen sahen ihr nach.
"Ich dachte, ich könnte damit umgehen, wenn niemand anderes es wüsste...".
Toshiya biss sich auf die Lippe und verkrampfte sich.
"Nur ich. Kyo, du kannst uns nicht verlassen!".
Er machte eine Pause.
"Du kannst mich nicht verlassen".
Kyo schloss seine Augen und schüttelte den Kopf.
"Ich weiss".
Der Knoten in Toshiyas Hals wurde grösser. *Kami, es ist so schwer...*
"Wünschtest du dir, du könntest es?".
"Mehr als alles andere. Ich wünschte, ich könnte dich hassen. Ich wünschte, du würdest dich so fühlen, wie ich - derjenige sein, der so würdelos in der Falle sitzt. Weißt du, Toshiya, ich bin in dieser ersten Nacht gestorben, als ich dir das gewährte, was du wolltest...".
Kyos Stimme war dumpf und monoton.
Die Worte und die Stimme quälten Toshiyas Herz, Wunden wurden aufgerissen.
"Ich verdiene das. Aber ich musste dich damals haben. Ich musste das von dir verlangen...". *Damit du es jemandem geben kannst, der darauf aufpasst...*
Kyo schüttelte den Kopf und trat von der Wand weg. Er schaute Toshiya böse an. Doch Toshiyas sanftes Lächeln dämpfte seine Wut, und seine Augen blickten auf einmal voller Sorge.
"Ich wollte es von mir aus geben. Verdammt, Toshiya, warum?!?".
Toshiya trank sanft von seiner Zigarette und liess ihre Leiche dann auf den Asphalt fallen. Innerlich zitterte er wie Espenlaub. *Ich hoffe, du wirst es später einmal verstehen können. Boku no Kyo...*
"Weil...weil ich dich nicht **so** liebe. Und ich werde es auch nie". *Aber ich wünschte, es wäre so. Ich wünschte, ich könnte, damit du glücklich wärst. Und ich dich immer beschützen könnte, weil du mir vertraust...*
Toshiya ging zu Kyo und streckte seine Hand nach ihm aus. Er stand ganz nahe bei ihm und seine Finger strichen über Kyos blasse Wange. Der Sänger schauderte und gab sich der Berührung hin. Seine Augen schlossen sich, als er leicht seinen Kopf drehte, um an den schlanken Fingern, die ihn liebkosten, zu saugen und sie zu küssen. Toshiya sah ihm nur schweigend zu. Kyo öffnete die Augen und blickte zu ihm auf.
Seine Stimme war kaum mehr als ein Wispern.
"Bitte...".
Toshiya brach beinahe in Tränen aus, der Knoten in seinem Hals wurde immer enger. Doch er lächelte. *Mein armer kleiner Masochist. Du zerbrichst für einen Kuss - und ich habe dich dazu gebracht. Hoffentlich verstehst du am Ende alles, bitte...*
"Nein. Ich habe es dir damals schon gesagt - es war das letzte Mal".
Toshiyas Herz bracht entzwei, als er den Schmerz in Kyos grossen, braunen Augen sah. Kyo zog zitternd die Luft ein und seine Augen schlossen sich einen Moment, als er versuchte, sich wieder unter Kontrolle zu bekommen. Toshiyas Finger glitten von Kyos Wange zu seinen Lippen und fuhren über die weiche Haut und die kleinen Metallstücke.
"Komm. Kaoru wird uns erwürgen, wenn wir nicht zurückkommen".
Toshiya nahm seine Hand weg und öffnete die Tür. Kyo biss sich auf die Lippe und nickte schwach.
"Ja...aber gib mir bitte noch einen Moment...".
Toshiya nickte.

"Bis nachher..."

Er liess den Blonden stehen und schloss seine Arme ganz fest um sich. Tränen verklärten seine Sicht, als er durch die Halle ging. Einem Zusammenbruch nahe rannte er in die Toilette. Dort beugte er sich über das Spülbecken - ausserstande, seine Tränen zurückzuhalten...

* * *

Ausgeheult - so fühlte er sich.

Er beobachtete, wie Shinya Kyo zurückhielt, als dieser gerade gehen wollte. Die beiden wechselten ein paar Worte, und Kyo liess sich auf die Couch fallen. Der Blonde sah zu, wie Shinya seine Sachen zusammenpackte. Als der Schlagzeuger zurückkam, stand Kyo auf, und die Beiden verliessen den Raum. Zusammen.

Eine Hand legte sich auf seine Schulter. Toshiya drehte teilsnahmslos seinen Kopf.

"Daijoubu? Wie ist es gelaufen?"

Toshiyas leblose Augen betrachteten den leeren Türrahmen.

"Ich...ich habe ihn gehen lassen. Nun liegt es an Shinya. Und wenn er es nicht schafft, weiss ich auch nicht, was passieren wird. Ich glaube nicht, dass ich ihn würde retten können..."

"Toshiya..."

Der Name kam sanft und mitfühlend. Der Bassist wandte sich um und lehnte sich in die tröstende, warme Umarmung. Finger strichen über sein Haar.

Er vergrub sein Gesicht in der muskulösen Schulter.

"Ich vermisse ihn jetzt schon. Oh, Kami, ich glaube nicht, dass ich das überstehe..."

"Doch, das wirst du. Du kannst ihn nicht so einengen - und das weißt du".

Toshiya zog die Nase hoch und versuchte, Tränen zurückzuhalten. Er liess sich weiterhin umarmen und sanft wiegen. Seine leeren Augen starrten an die Wand.

Nichts, gar nichts mehr. Mein Kyo...ich bin so leer...

Aber ich will, dass du glücklich bist - auch wenn es mich umbringt. Auch wenn es das letzte Bisschen Zuneigung zerstört, das du noch für mich empfindest. Auch wenn es mich in Stücke reisst - ich liesse es geschehen, nur für dich. Und ich habe es bereits geschehen lassen, oh ja, das habe ich...

Die hielt Toshiya ganz fest an sich gedrückt, während dieser leise weinte.

Kaoru konnte sich das nicht mehr länger mit ansehen und ging, ohne ein Wort zu sagen. Sein eigenes Herz lag verloren auf dem Boden...

* * *

Kaoru seufzte faul und schaute an die Decke. Er konnte keine neuen Wasserzeichen entdecken, rollte sich auf die Seite und legte eine Wange auf seine Hand. Seine Augen wanderten zu dem Fenster gegenüber seinem Bett und betrachteten die vorbeifliegenden Vögel.

Die ganze Zeit über hatte ich keine Ahnung. Ich wusste nur, dass meine Gefühle für ihn seit der High-School immer stärker geworden sind. Nun habe ich solche Angst, von ihm zu hören, dass das alles ein Fehler war...

Der Augen des Violetthaarigen schauten auf die Nachttischuhr. Immer noch fast eine Stunde, bis er kommen würde. Kaorus Augen blickten wieder aus dem Fenster - in seinen Gedanken wurde der Raum immer dunkler, die Sonne war schon längst untergegangen und er war nicht allein...

~ ~ ~

Kaoru legte sanft eine Hand auf Dies und drückte sie. Die sah auf und lächelte nur mit seinen Lippen.

"Und ihr glaubt also, dass sie zusammen glücklich sein werden?"

Kaoru fragte dies voller Sorge und betrachtete seinen besten Freund mit grossem Mitgefühl.

Die seufzte leise. Kaorus ehrlicher Blick beruhigte ihn.

"Ja. Wenn du drüber nachdenkst, sind die beiden wirklich gut füreinander. Kyo wird zufrieden sein und sicher, und Shinya wird jemanden haben, um den er sich kümmern kann und zu dem er eine Verbindung herstellen kann. Kyo kann Shinya zehnmal glücklicher machen, als ich es je könnte".

Die schüttelte leicht den Kopf. Seine tiefen Augen wanderten zum gläsernen Tischchen.

"Es wird hart, aber irgendwann werde ich es überwinden, ne?"

Kaoru sah ihn sich genau an. Er wusste es besser. *Ich könnte dich nie vergessen...*

"Wir sind schon seit der High-School befreundet, ne?"

Die nickte und grinste.

"Ja, wir haben uns immer um unser Essensgeld "geprügelt".

"Ja, deshalb bin ich nun wohl auch so dünn. Du hast immer gewonnen".

"Weil du ein Schwächling bist".

Kaoru runzelte die Stirn und unterdrückte ein Lachen.

"Mou, du bist nur so verdammt gross".

Die kicherte, ergriff die Hand, die auf seiner lag, und hob sie in Augenhöhe, um sie genauer zu betrachten.

"Schau dir das an", sagte er. Sein altes Grinsen zeigte sich wieder, als er fest Kaorus Handgelenk drückte, damit er die Hand nicht mehr aus eigener Kraft würde bewegen können. Dann liess Kaorus Hand in der Luft hin und her schlenkern.

"Ein dünnes, kleines Handgelenk. Kein Wunder, kommst du nicht gegen mich an. Guck nur wie diese Hand rumfuchelt".

Er liess die Hand des Gitarristen noch ein paar Mal umherschlenkern, um das eben Gesagte noch zu unterstreichen.

Kaoru lachte und riss seine Hand zurück.

"Ich könnte da auch ein paar Dinge über deine knöchigen Knie sagen..."

Die lächelte ihn unschuldig an, dann aber verschwand dieses Lächeln und ein ernster Ausdruck trat an seinen Platz, als er in die schmalen Augen seines Freundes blickte.

"Tut mir leid, dass wir dich aus alldem rausgehalten haben, Kaoru. Aber wir dachten, es sei besser, so wenig Leute wie möglich mit reinzuziehen".

Kaoru zuckte mit den Schultern.

"Erst war ich beleidigt, doch ich verstehe schon, warum ihr's getan habt. Ehrlich gesagt mache ich mir Sorgen darüber, wie du aus all dem rauskommen wirst".

"Allein, genauso, wie ich reingeschlittert bin".

Die seufzte ziemlich laut - diese Aussicht gefiel ihm nicht sonderlich. Die tiefen Augen blickten wieder auf den Beistelltisch, und Kaoru tätschelte Aufmerksamkeit heischend seine Schulter.

"Hey, du warst doch gar nie allein, baka. Aus irgendeinem Grund sind wir doch beste Freunde, oder?!?"

Kaoru lächelte ihn an. Die sah auf. Das Lächeln wirkte ansteckend und breitete sich

nun auch auf seinem Gesicht aus.

"Ich bin etwas überrascht, dass du es nicht schräg findest, dass ich Shinya mag...naja, auf **diese** Art...".

Der Violetthaarige zuckte mit den Schultern.

"Es macht mir absolut nichts aus. Du bist Die, ne? Und überhaupt, es ist ja nicht so, dass sich noch **keiner** darüber gewundert hat".

"Echt? Tja, an deinen schlaffen Handgelenken scheint doch mehr dran zu sein, als ich dachte. Du bist bestimmt ein Uke, ne?".

Kaoru lachte und schlug nach Dies Arm. Die seinerseits packte ihn beim Handgelenk und zog ihn ganz nah an sich ran, so dass er Kaoru mit dessen eigenen Hand auf den Kopf schlagen konnte. Dies ging eine Weile so, bis beide lachend aufeinander am Boden lagen.

Kaoru schnappte unter Die kichernd nach Luft. Zum wohl tausendsten Mal hatte der Rotschopf ihn aufgrund seiner Grösse bezwungen. Er versuchte noch eine Weile, sich zu befreien, gab dann aber auf und lag nach Atem ringend da. Die grinste selbstgefällig.

"Schlappschwanz!".

"Wenigstens hab ich keinen menstruellen Zyklus in meinen Haaren".

"Oh, der war hässlich!".

Die lachte.

"Danke, ich geb mir Mühe. Geh runter, du tust mir weh. Nächstes Mal versohl ich dir den Hintern". Kaoru grinste.

"Das möchte ich sehen. Überdies find ich dich ziemlich bequem".

Die legte sich auf Kaoru. Er ignorierte das protestierende Gurren und stützte seine Ellenbogen auf Kaorus Brust auf. Dann legte er das Kinn auf seine Hände und schaute wenig mitfühlend auf seinen zuckenden Freund runter.

"Au...verdammt...bist du knochig...".

"Sag das noch mal und ich setze mich mit meinen Knien auf dich drauf".

"Ich werde dich erwürgen!".

"Wer? Du? Mit deinen schlaffen Handgelenken?".

Die imitierte Kaorus Hände, und dieser konnte sich ein Lachen nicht verkneifen. Die betrachtete ihn und lachte ebenfalls. Zum ersten Mal seit langem war er glücklich.

"Danke Kaoru".

Kaoru blinzelte und lächelte ihn an.

"Wofür denn?".

"Dafür, dass du uns nicht verurteilst - dass du mich nicht verurteilst. Und dafür, dass du mich abgelenkt hast".

Kaoru versuchte, in eine etwas bequemere Stellung zu rutschen, und täschelte etwas unbeholfen Dies Ellenbogen.

"Dafür bin ich doch da".

Die musterte ihn - das Lächeln war verschwunden - und ging vom anderen Gitarristen runter. Eine Weile sass er einfach nur ruhig da, seine Augen fixierten den Boden, und dachte nach.

Kaoru setzte sich auf, sein Körper erleichtert, Dies Gewicht endlich los zu sein. Er betrachtete den vor sich hinbrütenden Rotschopf einen Moment und stiess ihn dann an.

"Die?".

Die drehte sich um und schaute ihn an. Dann umarmte er ihn. Kaoru blinzelte, war für ein paar Sekunden völlig verblüfft, schlang dann aber seinerseits die Arme um seinen

Freund und drückte ihn an sich.

"Wirklich, danke", flüsterte Die, sein Gesicht schmiegte sich zwischen Kaorus Schulter und Nacken.

Kaoru lächelte sanft und hielt ihn voller Zuneigung fest.

"Kein Problem. Schliesslich kümmerst du dich auch um meinen Scheiss, ne? Denk nicht drüber nach".

Sein Herz schlug etwas schneller, als ihm eine Idee kam.

Sanft küsste er Dies Ohr.

Dies Augen schossen auf und er blinzelte verwirrt.

"Kaoru?".

Kaoru antwortete, indem er einfach nur etwas weiter unten an Dies Ohr weiterküsste. Der Rotschopf riss sich von ihm los und blickte ihn mit einer Mischung aus Verwirrung und Unsicherheit an.

"Kaoru, was tust du da?".

Kaoru lächelte ihn an und berührte ihn, seine Finger streichelten Dies Gesicht. Dieser starrte ihn einfach nur völlig verunsichert an, er wusste nicht, was er davon halten sollte.

"Es ist nichts weltbewegendes - Freunde sind Freunde. Du warst so einsam, und dass Shinya dich nicht will, ist hart, ne? Mit mir ist es sicherer als mit irgendeinem Fremden".

Die schluckte diese Anregung nur mit Mühe. Es hörte sich verlockend an - doch er wusste, er sollte es nicht tun. Er fühlte sich wie betrunken. Naja, wie hätte er sich sonst fühlen sollen, nachdem sein bester Freund gerade angeboten hatte, mit ihm Sex zu haben?

"Kaoru...fragst du mich wirklich, ob ich...?".

Kaoru grinste.

"Wonach schaut es denn aus? Hey, ich hab das noch nie getan, aber es könnte ganz interessant sein. Wir haben ein Konzert vor uns und dann ist da noch alles andere, wir sind mit unseren Nerven am Ende - und Sex ist das beste Mittel gegen Stress".

"Aber - bist du nicht...".

Kaoru rollte verzweifelt die Augen und grinste. Er klopfte mit seinem Fingerknöchel auf Dies Stirn.

"Das ist keine Wissenschaft, Einstein. Ja oder nein".

Die schaute ihn an, als ob er verrückt geworden sei, und dies bereitete Kaoru Sorgen. Doch ganz langsam änderte sich Dies Ausdruck...

~ ~ ~

Kaoru stöhnte.

DING DONG.

Der Lead-Gitarrist blinzelte und fand wieder zu sich selbst. Tageslicht sammelte sich neben ihm auf dem Bett und seine tätowierten Finger streichelten liebevoll den warmen Fleck.

DING DONG.

Kaoru setzte sich auf und ging zur Tür. Im Eingang stand ein Mann, jünger als er, mit leuchtend rotem Haar und tiefen Augen.

"Hey Die. Komm doch rein".

* * *

"Eh, nur nen Mo...AUA!!! Verdammt Flögel...".

Shinya wartete vor Tür und amüsierte sich über das laute Stampfen und das Geschrei von drinnen.

Nach einigen Kratzgeräuschen und gemurmelten Flüchen ging die Tür auf. Ein erröteter Kyo winkte ihn rein und Shinya setzte sich in Bewegung. Weit kam er nicht. Der ganze Eingangsbereich war überstellt mit Kartonschachteln, Kleidern, Büchern, Bettwäsche und sonstigen Dingen. Shinya sah sich um. Seine Augenbrauen hoben sich. "Hier lebst du?".

Kyo kratzte sich am Hinterkopf und blickte verteidigend.

"Hey, ist ja nicht mein Fehler, dass du's nicht gesehen hast, als es aufgeräumt war".

"Und wann war das? Vor ein paar Jahren?".

"Sehr witzig!".

Shinya lächelte in das kleine, entrüstete Gesicht.

"Fertig?!?".

Ein leicht schüchternes, **sehr** betretenes Lachen spielte um die Lippen des Sängers.

"Fast...ich hab irgendwie die Zeit vergessen. Gib mir nur ne Minute, okay?".

Kyo drehte sich um und kämpfte sich durch all die Sachen zu seinem Zimmer vor. Shinya räusperte sich. Der Blonde schaute zurück.

Shinya stand etwas hilflos herum, nicht ganz sicher, wo er sich wohl am besten hinstellen sollte...

"Oh, ehm, die Couch ist dort".

Shinya folgte Kyos Blicken und wurde ein paar Nuancen blasser.

"Ich lehne mich einfach gegen die Tür. Das ist sicherer".

"Ich lasse das durchgehn, weil ich spät dran bin. Das nächste Mal kriegst du was zu hören!".

Kyo drehte um und ging in einen Raum, von dem Shinya annahm, dass es das Schlafzimmer war.

Shinya sah sich neugierig um.

Toshiya hat es also ernst gemeint - er ist immer noch ein Messy. Gott, es ist so lange her, seit ich seine Wohnung zum letzten Mal gesehen habe. Ich kann mich nicht mal mehr daran erinnern, wie Dies Wohnung aussieht. Alles, was ich noch weiss, ist, dass Toshiya ein rotes Schlafzimmer hat. Ich verschliesse ich tatsächlich vor ihnen. Und ich hab's nicht mal bemerkt...

Als Shinya sich so umschaute, bemerkte er zu seiner Belustigung Gundam-Spielzeug, das überall herumlag, und Action-Figuren, Animé- und Horror-DVDs sowie eine Playstation 2 neben dem Fernseher.

Ist das Street Fighter Alpha 2?

"Sorry, dass du warten musstest".

Shinya blickte zurück und konnte sich ein Lächeln nicht verkneifen.

Kyo hatte seine schmuddeligen Jeans und das löchrige T-Shirt gegen ein geknöpftes Hawaii-Shirt und eine enge Lederhose eingetauscht. Dazu hatte er sich seinen Mini-Cowboyhut - er war alt und alle wünschten, er hätte ihn längst weggeschmissen - und seine gelbe Sonnenbrille aufgesetzt und Lipgloss aufgetragen.

Der Blonde liess sich zu Boden plumpsen, zog seine Schuhe an und brabbelte vor sich hin, als würde Shinya ihn nicht fortwährend anstarren.

"Ich war ganz einfach total müde. Habe letzte Nacht nicht allzu viel Schlaf gekriegt und habe mich darum dran gemacht, all die Modelle zusammenzubauen, die ich letzten Frühling gekauft habe. Und verdammt noch mal, ich hab's doch tatsächlich

geschafft, meinen Fuss irgendwie am Kopf festzukleben, und damit war ich eine Weile beschäftigt. Dann gingen all die verdammten Wecker los, die Kaoru gestellt hatte, und die musste ich auch noch finden. Das Biest hat sie **absichtlich** versteckt. Nur weil ich ein paar Mal verschlafen habe, gibt ihm das noch lange nicht das Recht, meine Wohnung zu verminen". Kyo rappelte sich auf und bürstete sich Staub von seinem Hinterteil. "Es ist wirklich gemein".

Shinya kicherte nur und stiess den Cowboyhut runter, wobei er die Sonnenbrille verschob.

"Ein paar Mal?".

"Du gehst mir auf die Nerven", entgegnete Kyo genervt und setzte den Hut wieder richtig hin.

"Warum trägst du den? Er ist hässlich".

Kyo blinzelte und schenkte ihm ein trauriges Lächeln.

"Nur weil er hässlich ist und einige Leute ihn nicht wollen, heisst das noch lange nicht, dass er nicht auch mal etwas Glück haben darf".

Shinya hörte auf zu lachen und studierte die dunklen Augen.

"Lass uns gehen. Ich habe reserviert".

"Reserviert? Ich dachte, wir gehen ins Pharoh".

Shinya lächelte und hob Kyos Mantel vom Boden auf. Er warf ihn ihm zu und Kyo fing ihn auf, immer noch leicht verwirrt. Shinya wandte sich um und ging raus. Kyo folgte ihm. Der Schlagzeuger wartete, bis Kyo die Tür verschlossen hatte, und führte ihn dann zu seinem Wagen.

"Shinya? Wo gehen wir denn dann hin?!".

"Überraschung".

Kyo blickte ihn einen Moment an und grinste dann.

"Du bist seltsam".

Shinya lächelte, seine Mandelaugen glänzten.

"Das hoffe ich doch".

Kyo machte es sich in seinem Sitz bequem und sah aus dem Fenster, während Shinya den Wagen startete.